

A never ending lovestory

Von abgemeldet

Kapitel 3: New York, New York

Hi Leutz, da bin ich mal wieder^^. Und ich bring sogar gleich mein drittes Kap. mit^^. Könnte sein, dass ihr am Anfang etwas durcheinander kommt, aber wenn ihr weiter lest klärt sich das dann auf =).....Dieses Kap. sollte eigentlich nur so was wie ne Art Einleitung für das vierte sein, aber irgendwie ist es doch ein bisschen länger geworden als ich eigentlich wollte.... Naja lest selbst, hoffe es gefällt euch. Danke für die lieben Kommentare, wenn ihr was an der FF auszusetzen habt, sagt des ruhig. Jetzt noch n paar Grüsse an meine Kommi-Schreiber, Freunde und alle die in der WSG KKJ mitschreiben:

- Vivien-nagoya
- SINnice
- Jaqui14
- alexandra440
- Maron-Jeanne91
- judogirl13
- Tea15
- Maron_Reike
- Punika
- Chiaki938123
- kikotoshiyama
- Kaito_Caro
- chibimari
- dark_heart_angel
- wolf-sindbad
- Neptun
- KaitouJeanne
- Kamikazestranger
- dufteflate
- elif
- Kyoko-
- Snowwhite

Geschafft =) ich hoffe ich hab niemand vergessen, wenn doch dann beschwert euch per ENS. Jetzt erst mal viel Spass beim Lesen.

Marron starrte aus dem kleinen Fenster. Im Flugzeug war es still, sie nahm an, dass

alle anderen Passagiere schliefen. In einer halben Stunde würden sie ankommen, endlich. Der Flug ging viel zu lang! Es wurde Zeit, dass dieses sch*** Ding endlich landete. Ungeduldig rutschte sie auf ihrem Platz hin und her. Man war sie aufgereggt! Aber warum denn eigentlich? Sie hatte sich aus freien Stücken entschlossen zu fliegen. Jetzt war sie sich aber nicht mehr sicher. Was sollte sie denn dort machen? Doch nun war es zu spät zum Umkehren, gleich würde sie ankommen. Doch wie sollte sie sich verhalten? Sie kramte in ihrer Handtasche nach dem Schlüssel. Ja, sie hatte ihn dabei. Trotz allem Negativen freute sie sich ungemein. Sie hatte ihre Freunde lange, lange Zeit nicht mehr gesehen! Vielleicht zu lang? Und die ganze Zeit hatte sie sich nicht bei ihnen gemeldet. Bestimmt würden sie mit ihr nicht mal mehr reden. Aber wenn es so war, hatte sie es verdient! Das Flugzeug setzte zur Landung an, also würde es nur noch ca. zehn Minuten dauern bis sie auf festem Boden stand. Man wie sie das Fliegen hasste! 30 Minuten später und viele Nerven ärmer stand Marron vor dem Gepäckband und wartete auf ihren Koffer. Ein Koffer nach dem anderen rollte an ihr vorbei, doch ausgerechnet ihrer kam nicht! *Wo ist denn mein Koffer, er wird doch jetzt wohl nicht verloren gegangen sein?* Als sie gerade eine Schimpforgie starten wollte, rollte ihr Koffer an ihr vorbei. "Halt, mein Koffer!", rief sie ihm nach, da sie ihm nicht nachrennen konnte, es waren einfach zu viele Menschen da! Ein gutaussehender junger Mann hiefte gerade Marrons Koffer vom Gepäckband. Mit einem breiten Grinsen überreichte er ihr den Koffer. "Danke!", stammelte Marron und lief knallrot an. "Hab ich doch gern gemacht!" "Naja ich muss dann mal." Der Mann sah jetzt wirklich enttäuscht aus, aber sie musste jetzt weiter und hatte keine Zeit zum Flirten. Also drehte sie sich um und verlies den Flughafen. Draussen schien die Sonne, doch der Wind blies ihr unangenehm scharf ins Gesicht. Sie fröstelte. Schnell stieg sie in ein Taxi und wies dem Taxifahrer die Richtung.

Die Häuser zogen an ihr vorbei, ihr war es egal, sie interessierte sich nicht dafür. Umso näher sie dem Ziel kamen, desto nervöser wurde sie. Aufgeregt fummelte sie an ihrem Jackensaum rum. Marron kam es so vor, als führe sie ewig durch die Strassen, aber endlich hielt der Wagen doch noch. Sie zahlte und stieg aus dem Auto aus. Der Taxifahrer war so freundlich und gab ihr, ihr Gepäck. Sie nahm es dankend entgegen, dann schaute sie auf die Uhr. *Die anderen haben noch Schule.* Sie drehte sich um und blickte an der Gebäudefassade des Orlèans hoch. Entschlossen trat sie durch die Schiebetüren, hinter sich hörte sie das Taxi davon fahren. Im Haus war es still. Sie lief Richtung Fahrstuhl. An der Tür klebte ein riesen Zettel auf dem stand -DEFEKT-. *Na toll! Jetzt darf ich meinen Koffer auch noch dir Treppe hoch schleppen!* Schweissgebadet erreichte sie schliesslich ihre Wohnungstür und schloss auf. Alles war so wie immer, nichts hatte sich geändert. Man hätte nicht denken können, dass sie bereits ein ganzen Jahr weg gewesen war.

Erschöpft lies sie sich auf dem Sofa sinken. Sie schaute aus dem Fenster, Gewitterwolken zogen auf, langsam verdunkelte sich der Himmel. Seufzend stand sie auf und ging duschen. Plötzlich überfiel sie ein Bärenhunger. Kein Wunder, den Flugzeugfrass konnte man ja kaum essen. Mit knurrendem Magen ging sie in die Küche. Entsetzt musste sie feststellen, dass der Kühlschrank ohne Strom war und auch kein Essen da war.*Man bin ich blöd! Etwas gereizt machte sie den Strom wieder an, schnappte sich Geldbeutel und Schlüssel und lief aus dem Haus. Sie wollte den Leuten aus ihrer Schule nicht begegnen, also beeilte sie sich, denn diese würden gleich nach Hause kommen. Im nächsten Lebensmittelladen kaufte sie alles Nötige ein. *So jetzt muss ich aber Vollgas geben.* Sie rannte so schnell Heim, dass es fast an eine Flucht erinnerte. Im Orlèans angekommen musste sie erst mal verschlafen. Sie hatte

furchtbares Seitenstechen, vor dem Aufzug krümmte sie sich zusammen. *Man tut das weh!* Im Augenwinkel sah sie wie Miyako und Chiaki gerade durch die Glastüre traten. Hektisch verschwand sie im Aufzug. *Ich dacht der ist defekt??? War das vorhin nur ein blöder Jungenstreich..?....* Sie hörte die Schritte immer näher kommen und diese verdammte Tür schloss sich einfach nicht! Sie war noch nicht bereit mit ihren Freunden zu reden. Vielleicht wollten sie das auch gar nicht... Sie sah ihre Freunde jetzt schon, diese aber, zu Glück, sie nicht. Chiaki und Miyako waren in eine anscheinend spannende Unterhaltung vertieft... Und endlich, die Fahrstuhltür schloss sich! Marron atmete erleichtert auf. Oben angekommen rannte sie gleich aus dem Fahrstuhl, fast hätte sie ihre Einkaufstüten vergessen.(^^) Gleichzeitig mit der Fahrstuhltür knallte Marron ihre Tür zu.

~~~~~zwischenzeitlich bei Chiaki und Miyako~~~~~

Chiaki: "Man war der Unterricht heute langweilig."

Miyako: "Aber wirklich. Du fliegst halt nicht mehr raus. Da fehlt....."

Miyako stockte, sie konnte nicht weiterreden. Chiaki und sie vermieden das Thema "marron", wenn es ging. Es war für sie zu schmerzlich. Alle waren total entsetzt, als Marron vor einem Jahr einfach davon gelaufen war. Marron hatte ihr nur einen lächerlichen Brief hinterlassen! Worin stand, dass sie in den USA war, mehr nicht. Marron fehlte ihr und sie wusste, dass sie Chiaki mindestens genauso fehlte. Bis heute hatte sie (Marron) sich nicht gemeldet... Chiaki bemerkte Miyakos Stocken und wollte dieses Schweigen brechen, also sagte er etwas ungeschickt: "Ach komm, ist schon gut. Wird schon wieder." "Toll." Sie schaute zum Fahrstuhl, die Tür schloss sich gerade eben." "Marron?" "Was?" "Ach nix. Ich dachte nur eben, dass Marron im Fahrstuhl stand." "Ach Miyako. Ich vermiss Marron doch auch..." Er nahm sie kurz in die Arme. "Aber du weißt genau, dass es unwahrscheinlich ist, sie wiederzusehen." "Aber es ist nicht unmöglich. Chiaki, ich vermiss sie so!" Der Fahrsthl kam wieder und sie fuhren nach oben. Die Fahrstuhltür öffnete sich. Eine Tür knallte zu. Chiaki glaubte, dass es Marrons Tür war. "Bye Miyako.Bis morgen." "Ja tschüss."

Zwei weitere Türen öffneten sich und fielen schlussendlich doch ins Schloss. Eine Stunde später klingelte bei Todaiji's das Telefon. Miyako ging ran. "Miyako Todaiji, wer spricht da?" "ähm.....ich bins.....ähm.....Marron." "Gott Marron du lebst!!!!" "Klar, warum nicht?" "Mandu hast dich ein Jahr lang nicht gemeldet! Wir wussten nicht wo du bist. Marron ich vermiss dich schrecklich." "Miyako, ich dich doch auch!" "Warum hast du dich nicht gemeldet?" "I-ich hab Zeit gebraucht." "Aber für was?" "Ich hatte Probleme." "Warum bist du nicht zu mir gekommen?" "Miyako hör zu, ich will nicht darüber reden, bitte!" "Na gut. Wo bist du?" Miyako schaute aufs Telefon, sah, dass das Gespräch intern war. "Ich bin zu Hause." "Marron ich komm rüber..." "Miyako?" Tut tut tut. Aufgelegt! Schon klopfte es hektisch an Marrons Tür. Marron machte auf. Unsicher stand sie vor ihrer besten Freundin und schaute sie an. Auch Miyako starrte sie nur an. "Oh Marron!" Damit war das Eis gebrochen. Miyako umarmte ihre Freundin herzlich. Sie fing an zu weinen, Tränen der Freude. Nach einer Ewigkeit, so schien es, lösten sich die zwei voneinander. Jetzt hatten sie sich viel zu erzählen. Marron schloss die Tür. "Ich mach uns einen Tee, setz dich auf Sofa." "Ja, danke. Hast du schon mit Chiaki geredet?" "Nein!" Marron versteifte sich. Zum Glück bemerkte Miyako ihre verkrampfte Haltung nicht. Ein paar Minuten später kam Marron mit dem Tee aus der Küche. Die beiden Freundinnen unterhielten sich noch bis spät in die Nacht hinein. Miyako gähnte herzlich. "Ich glaub, ich geh dann mal lieber. Morgen ist ja auch noch

Schule und ich will ja nicht verschlafen." Sie stand auf. "Ja mach das." Auch Marron stand auf und brachte ihre Freundin zur Tür. "Kommst du moregn auch wieder in die Schule?" Marron druckste rum, doch schlieslich sagte sie: "Miyako, hör zu, ich bin nur eine Woche in der Stadt." "Was?" Miyako starrte sie entsetzt an. "Warum nur so kurz?" "Die Schule fängt dort wieder an und ich wollte nur meine Freunde mal wieder sehen. Es tut mir Leid, aber ich verspreche dir, dass ich wiederkomme!" "Wie lang wird das dauern?" Tränen glitzerten in Miyakos Augen. "Aber Miyako! So bald wie möglich. Jetzt wein nicht, lass uns die Woche genießen, okay?" Miyako wüschte sich die Tränen weg und versuchte zu lächeln, doch es missglückte. "Ja klar. Wir sehen uns dann wahrscheinlich morgen. Gute Nacht." "schlaf gut." Seufzend schloss Marron die Tür. Sie räumte das Teeeschirr weg. Danach ging sie auf den Balkon und betrachtete den Sternenhimmel.

Sie merkte, wie sehr auch Chiaki ihr gefehlt hatte, aber sie konnte ihn einfach noch nicht unter die Augen treten. Sie müsste eigentlich nur rübergehen. Nur 20 Zentimeter trennten sie von ihm!!! Plötzlich hörte sie ein lautes Krachen und ein entsetzlicher Schrei unterbrach die Stille der Nacht. Marron fuhr mit einem Ruck herum und rannte in ihre Wohnung. Sie war sich sicher, dass der Lärm aus Chiakis Wohnung gekommen ist. Schnell vergessen waren ihre Bedenken. Sie rannte auf den Flur und wollte seine Tür aufreißen, doch diese war verschlossen. Das Haus war still. \*Komisch niemand ausser mir scheint etwas bemerkt zu haben. Hab ich mir das alles nur eingebildet?\* Doch schon wieder durchbrach höllischer Lärm die Stille. Marron rannte auf den Balkon, mit einem Satz war sie auf Chiakis Balkon. Hektisch riss sie die Glastür auf. Ein Blick in den Raum genügte und sie wusste, dass hier auf Leben und Tod gekämpft wurde. Chiaki lag stöhnend auf dem Boden. In seinem Bauch steckte ein riesiges Schwert, aus der Wunde lief ein riesen Schwall Blut. Èber ihm nahm Marron Schatten war. \*Ein Dämon.\* Marron bemerkte erst jetzt, dass sie ihr Amulett in der Hand hielt. Aber auf einmal war sie wie versteinert, sie konnte sich nicht mehr bewegen. Doch sie wusste, mit einer Gewissheit, die nicht von dieser Welt sein konnte, dass Chiaki sterben würde, wenn sie nichts unternahm. Ein ganzes Jahr lang hatte sie sich nicht mehr in Jeanne verwandelt.

Sie konnte nicht. Sie hatte es zwar nie versucht, aber Fynn war nicht mehr da und allein.... Es ging einfach nicht! Sie wollte ihm helfen, aber sie konnte nicht.ö Sie war den Tränen nahe. Chiakis Atem ging immer schwerer. Der Schatten zog das Schwert aus seinem Körper. Noch mehr Blut übergoss sich über dem Boden. Marron schrie auf und stürzte sich neben Chiaki auf den Boden. Er schaute sie mit leeren Augen an. Sie waren nicht mehr braun, jetzt waren sie nachtschwarz. Seine Lippen bewegten sich, wie, als ob er etwas sagen wollte, doch sie konnte ihn nicht verstehen. Er versuchte es noch mal und diesmal glückte der Versuch: "Marron mein Engel! Du bist zurück!" "Chiaki , stirb nicht. Du darfst mich nicht verlassen!" Tränen tropften auf sein Gesicht. Sie nahm ihn in den Arm. Sein Atem versagte jetzt fast völlig. "Marron..." Er hielt inne, sein Gesicht verzog sich vor Schmerzen. "Marron...." Schon wieder versagte seine Stimme. "Ich, ich....." Marron sprang auf und rannte zum Telefon. "Schon dich!" Sie rief den Krankenwagen. Weinend setzte sie sich wieder neben ihn "Ich....." Blut ergoss sich über Marrons Hose und ihr T-shirt. "Ich...." "Chiaki!" "Ich.....liebe....." Sein Kopf kippte nach hinten weg.

"Chiaki, Chiaki....." Der merkwürdige Schatten verschwand. Marron wurde klar, dass Chiaki soeben in ihren Armen gestorben war. Sie hatte den plötzlichen Impuls zu schreien, sie konnte es nicht mehr unterdrücken: "NNNNNNNNEEEEEEEEEEEEEIIIIIIIIIIIIINNNNNNNN!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!" ....

.....

.....

.....Sie schrak hoch und knallte mit dem Kopf an den Sitz vor ihr ^^. Alle Passagiere hatten sich zu ihr umgedreht und starrten sie verwirrt an. Der nette Mann neben ihr nahm sie tröstend in den Arm und verscheuchte nebenbei die heftig gestikulierende Stewardess. "Danke!", murmelte Marron. "Gern geschehen!", der Mann lächelte sie liebevoll an. "Wohl schlecht geträumt?" Marron nickte zögernd. \*Was hatte der Traum zu bedeuten?\* Der Traum machte sie nachdenklich, würde das passieren wenn sie zurückkehrte? Starb Chiaki in diesem Moment? Nein! Das wollte Marron nicht wahrhaben. "Willst du etwas trinken?" Die Stimmer riss Marron aus ihren Gedanken. " Ein Wasser bitte.....danke." "Ach, übrigens ich heiße Yosaku." "Ich bin Maron." Gierig trank sie ihr Wasser. Den Rest des Flugs redete sie kaum. Nicht, dass sie nicht wollte, sie konnte einfach nicht. Je weiter weg sie von Momokuri kam, umso mehr schmerzte es ihr. Sie fragte sich, ob sie die geliebte Heimat je wieder sehen würde. Aber trotzdem war sie neugierig auf New York. Sie freute sich sogar! Deswegen bekam sie ein schlechtes Gewissen. Bald würde die Maschine landen und dann.....

~~~~~New York~~~~~

.....würde sie erst einmal in puren Stress verfallen! New Yorks Flughafen war hoffnungslos überfüllt. Aber nach mehr als zwei Stunden stand sie endlich vor ihrer Wohnung, die sie zuvor gemietet hatte. Den Schlüssel hatte sie soeben beim Markler abgeholt. New York war ja so gross! Alles war so neu... Aber heute wollte sie sich nur noch ausruhen, sie war ja so fertig! Sie trat in ihre Wohnung und staunte. Die Wohnung war sehr hell... Als erstes betrat sie das Wohnzimmer. Es war völlig in schwarz-weiss gehalten. Das Sofa und die Möbel waren ausnahmslos schwarz, Die Wände und der Boden weiss. Sie ging durch die nächste Tür und fand sich im Schlafzimmer wieder. In dem stand ein grosser Spiegelschrank und ein weiches Doppelbett. Marron liess sich fallen. Fast sofort schlief sie ein....

~~~~~in Momokuri~~~~~

Miyako klopfte an Marrons Haustür, niemand machte auf. Seufzend ging sie in die Wohnung, die sie zusammen mit ihren Eltern bewohnte. "Miyako, ein Brief für dich, von Marron....." Miyako war überrascht. Schnell ging sie zu ihrer Mutter und riss ihr den Brief aus der Hand. "Danke!" Auf einmal war Miyako furchtbar aufgeregt. Sie wusste nicht warum, aber wieso sollte Marron ihr schreiben? Sie wohnten doch fast nebeneinander. Mit fliegenden Fingern öffnete sie den Umschlag. Marrons Schlüssel fiel ihr auf den Schoss. \*Was soll den das??\*

*BRIEF:*

*Liebste Miyako,  
wenn du diesen Brief liest, werde ich schon nicht mehr in Momokuri sein. Ich werde im Flugzeug sitzen, um nach Amerika zu fliegen. Sicher fragst du dich jetzt, warum, und wie*

*lang ich bleibe... Ich kann dir leider den Grund nicht sagen weshalb ich auf und davon bin. Ich bitte dich nur, dass du mir vertraust. Ich wünschte ich könnte dir sagen warum, aber es geht nicht. Bitte akzeptier das. Und wie lange? Miyako, ich weiss es selbst nicht. Aber eines versprech ich dir, wir werden uns sicher wiedersehen. Das hier soll jetzt kein Abschied für immer sein. Ich wünschte, ich hätte dich vor meiner Abreise noch gesehen, ich weiss das kam alles so überstürzt, aber im Moment hielt ich das für das Beste. Ich weiss, dass ich dann nicht mehr die Kraft gehabt hätte zu fliegen. Es fällt mir jetzt schon furchtbar schwer. Und wenn ich an dich und die andren denke, fühle ich mich elend. Könntest du bitte in meiner Wohnung nach dem rechten sehen? Du kannst auch ruhig solange da wohnen, bis ich wieder komm. Ich weiss es ist bestimmt nur ein geringer Trost, aber ich melde mich ganz bestimmt. Ich vermiss dich schon jetzt.... Bis bald deine dich ganz doll liebhabende Freundin Marron.*

Miyako starrte den Brief entsetzt an. Sie konnte es nicht fassen, Marron war weg, einfach so! Tränen rannen ihre Wnge runter. \*Ach Marron bitte halte dein versprechen und komm wieder!\* Am Nachmittag ging Miyako zu Chiaki und erzählte ihm die Neuigkeit. Seine Reaktion überraschte Miyako jedoch. Er zeigte keine Emotionen. Er war nicht einmal ein bisschen traurig. Und dann schickte er sie einfach weg, was Miyako noch viel weniger verstand. Sie konnte ja nicht wissen, dass er völlig down war. Er sass auf seinem Bett und dachte nach, bis die Sonne untergegangen war. Nicht mal er selbst merkte, dass die ganze Zeit Tränen über sein Gesicht liefen...

~~~~~ Ney York~~~~~

Am nächsten Morgen erwachte Marron aus einem tiefen Schlaf. Sie war wie gerädert. Der Flug, überhaupt der ganze Stress der letzten Wochen, hatten sie völlig ausgelaugt. Nach dem sie etwas gegessen und sich frisch gemacht hatte ging sie erst einmal New York besichtigen..... New York war wirklich riesig, alles schien hier viel grösser und gewaltiger..... Aber Marron gefiel es wirkklcih gut hier. Die Strassen, die Parks, die Geschäfte, ja sogar der Lärm -> war mal was anderes..... (sry hatte keinen Bock das genau zu beschreiben.)

(to be continued....)

~~~Beschreibung des Apartments: Zuerst kommt man in den Flur. Dort steht ein kleines, braunes Schränkchen für Schuhe. Nach rechts geht die Tür in die Küche. Sie ist strahlend weiss, aber klein und super modern. Essen kann man an einem kleinen runden Glastisch. Daneben (geradeaus vom Eingang) ist das Wohnzimmer. Wie gesagt ist es schwarz weiss. Es wirkt etwas trist und vor allem plastisch. Vom Wohnzimmer aus kommt man ins Schlafzimmer, das ich ja schon beschreiben habe. Ausser, die Wände sind pink (wollte mal was abgedrehtes) und das Bett weiss mit Blumen drauf. (Weis, dass es so richtig kitschig ist.) Das Bad erreicht man vom Flur. Es ist hellblau und hat eine Eckbadewanne, die sogar Massagedüsen hat. Sonst normale Einrichtung. (WC, Dusche, Waschbecken etc.) (Ich kann Beschreibungen wirklich nicht besonders gut. Hoffe ihr könnt es euch trotzdem vorstellen.)

Also das war mein drittes Kapitel. Ich hoffe es gefällt euch, mir nämlich überhaupt nicht....

Dann möchte ich noch gern etwas zu den Kommissar sagen. Ich weiss, dass ich mich nicht rechtfertigen muss, aber ich will, weil ich es wichtig finde... Ich finde es gut, dass jemand was kritisiert, ich möchte diese Kritik hier keineswegs ablehnen, ich möchte es nur klarstellen. Klar ist Marron scheinbar ohne Grund weggegangen, aber es musste so sein und ich habe einfach keinen besseren Grund gefunden. Ausserdem fand ich das auch gar nicht so schlecht. Klar weiss sie, dass Chiaki lieb ist. Aber ihr wird das einfach zu viel. Das alles auf einmal zu erfahren wie ein Schlag ins Gesicht. Was würdet ihr denn machen, wenn eure ganze Welt von einem Augenblick auf den anderen zusammenbricht? Marron wusste einfach nicht mehr weiter und um alles zu verarbeiten musste sie Abstand gewinnen. Naja und es stimmt nicht, dass Marron Chiaki allein gegen den Dämon kämpfen lassen hat. Sie hat ihn doch geholfen, in dem sie das Bild gesucht hat, weil der Dämon doch nur so gebannt werden kann.....

Okay das wärs dann mal hier zu. Das nächste Kapitel kann etwas länger dauern....

Vorschau: Also Marron lebt sich so langsam in New York ein. Aber dann passiert was, mit dem sie wirklich nicht gerechnet hat. "Ihr früheres Leben" holt sie wieder ein.....